

Das Reich des Göttlichen Willens nach Luisa Piccarreta

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden



Rundbrief Nr. 44 / Februar und März 2018

Liebe Freunde unseres Rundbriefes,

Die bevorstehende Fastenzeit dauert in diesem Jahr vom 14. Februar bis zum 29. März. Deshalb geben wir für diese Zeit nur einen Rundbrief heraus.

Die Fastenzeit dient uns zur Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung des Herrn. Sie ist für uns alle eine Zeit, in der wir zur Umkehr aufgerufen sind.

In dieser Zeit sollen wir uns bewusst werden, dass unser ganzes Leben als Christen ein andauernder Weg der Umkehr ist, um aus der Herrschaft der Sünde zum Leben des Auferstandenen zu gelangen.

Ohne Abkehr von unseren sündhaften Gewohnheiten können wir nicht zur Freude der Auferstehung des Herrn gelangen. Die Fastenzeit wird ganz richtig auch als österliche Bußzeit bezeichnet.

Es geht nicht allein darum, Buße für unsere Sünden zu tun, sondern unsere inneren Haltungen zu ändern, die uns zur Sünde geführt haben. Also an die Ursachen heranzugehen.

Auch die Lesungen der Gottesdienste zur Fastenzeit machen uns bewusst, dass es um eine Änderung des Herzens gehen muss, also um eine innere Umkehr.

Das Ziel der christlichen Buße ist die Umkehr, unsere innere Neuausrichtung auf den Herrn.

Deshalb zeigt uns die Kirche neben dem klassischen Fasten die Übung der Selbstverleugnung als ein wirksames Mittel der Umkehr auf.

Jesus fordert uns auf: „Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“¹ Unser Kreuz besteht in den Mühen und Leiden unseres Lebens.

Die Anstrengungen, die mit den Pflichten unseres Alltags verbunden sind, fordern oft unsere ganze Kraft, sind deshalb eine ständige Übung des Verzichts und der Selbstverleugnung. Aber das darf kein Selbstzweck sein.

Das eigentliche Ziel besteht ja darin, inniger mit unserem Herrn vereint zu sein, um ganz aus seiner Gnade leben zu können. Wenn wir unsere Pflichten aus Liebe zu Jesus tun, werden wir dadurch Ihm ähnlich.

Das geduldige Tragen unserer körperlichen Gebrechen und unserer seelischen Nöte sind eine besondere Kreuznachfolge.

Jesus hat alle unsere Leiden auf sich genommen und für uns getragen. Durch das geduldige Ertragen unserer Leiden nehmen wir teil an den Leiden unseres Herrn. Wir werden dem Herrn darin ähnlich, besonders, wenn wir unsere Leiden aus Liebe zu Ihm annehmen. Das freiwillige Erleiden der Mühsale des Lebens, mit Jesus vereint, hat sühnende Kraft.

Viele Heilige haben uns durch ihr Beispiel gezeigt, dass die Betrachtung der Leiden Jesu eine wirksame Hilfe ist, die eigenen Kreuze im Geiste der Nachfolge und der Buße zu tragen. Sie ist auch ein wirksames Mittel, unsere eigenen Fehler und Sünden wiedergutzumachen, besonders wenn wir unsere Mühen und Leiden mit Jesus vereint und aus Liebe zu Ihm tragen.

Luisa war in der Nachfolge Jesu zur Opfer- und Sühne-seele berufen. Sie war von Kindheit an mit Leiden und Kreuzen vertraut. Sie hat diese jedoch nicht selber gesucht; ihr ging es immer nur allein um Jesus und wie sie Ihm helfen könnte, seine Leiden zu lindern und mitzutragen.

In einer Vision sah sie ihren bedrängten Jesus auf dem Kreuzweg, der ihr zurief: „Seele, hilf mir!“

¹ Mt 16, 24

Seitdem wollte sie ihm seine Leiden abnehmen, um sie selber zu tragen. Sie betrachtete seit ihrer frühesten Jugend täglich die Leiden Jesu in all ihren Einzelheiten.

Jesus hat ihr in diesen Übungen seine inneren und äußeren Leiden offenbart, die Er während der Stunden seiner Passion gelitten hat. Er hat ihr ein tiefes Verständnis vermittelt, damit sie seine innere Haltung, seine Gedanken, Absichten und Gebete während seiner Passion erfassen und nachahmen konnte.

Später hat ihr Beichtvater, der Hl. Pater Annibale di Francia, sie aufgefordert, diese Betrachtungen aufzuschreiben, damit auch andere an dieser Übung teilhaben konnten.

Diese Betrachtungen hat er dann als Buch unter dem Titel **„Die Stundenuhr der Passion unseres Herrn Jesus Christus“**² veröffentlicht.

In den Verheißungen der Stundenuhr erfahren wir, dass sie nicht nur ein wirksames Mittel der Sühne für unsere eigenen Sünden sind, sondern auch ein Mittel, um Gnaden der Umkehr zu erlangen und den Weg der Vollkommenheit zu beschreiten.

Dauerhafte Umkehr ist ohne regelmäßigen Empfang des Bußsakramentes kaum möglich. Die Abkehr von unseren Sünden erfordert neben einem festen Vorsatz das Bekenntnis und eine aufrichtige Reue.

Unsere Reue wird vollkommen, wenn sie aus Liebe zu Jesus geschieht. Diese Gnade empfangen wir vor allem dann, wenn wir angesichts unserer Sünden den Blick auf die Leiden Jesu richten und seine selbstlose Liebe betrachten, mit welcher er für uns die grausamsten Qualen gelitten hat.

Die Betrachtungen der Stundenuhr sind deshalb besonders in der Fastenzeit für unseren Weg der Umkehr hilfreich, da wir innigen Anteil an den äußeren und inneren Leiden Jesu nehmen.

In der Stundenuhr der Passion Jesu Christi erfahren wir, dass wir uns im Göttlichen Willen alle Leiden Jesu so zu eigen machen dürfen, als hätten wir selbst an seiner Statt diese Leiden getragen, mit denselben Verdiensten und derselben Wirksamkeit. Sie bewirkt also eine wirkliche Sühne für alle Sünden, auch unsere eigenen.

Unsere Umkehr darf sich also auf die Leiden Jesu gründen; von dorthin kommen uns alle Gnaden und Heilmittel, damit uns dieser Weg auch gelingt.

Euch allen wünschen wir eine gesegnete Fastenzeit

Manfred und Ursula Anders

² Das Buch mit den Betrachtungen „Die Stundenuhr des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus“ kann bestellt werden bei:

www.mediatrix.at oder www.salvator-mundi.at

Altötting (D) Telefon +49-8671-969856

Gaming (A) Telefon +43-7485-98632

Aus einem Brief von Luisa an Pater Annibale über Verheißungen und Zweck der Stundenuhr

„Ehrwürdiger Vater, endlich schicke ich Ihnen die Stunden der Passion, die ich aufgeschrieben habe, alles zur Ehre unseres Herrn. Ich füge auch ein weiteres Blatt hinzu, welches die wunderbaren Wirkungen, und die schönen Versprechen enthält, welche Jesus an jene richtet, die diese Leidensstunden halten.

Ich glaube, wenn ein Sünder sie betrachtet, er sich bekehren wird; wenn er unvollkommen ist, wird er vollkommen werden; wenn er heilig ist, wird er noch heiliger; wenn er in der Versuchung steht, wird er den Sieg erlangen; wenn er leidet, wird er in diesen Stunden die Kraft, die Medizin, den Trost finden. Und wenn seine Seele armselig und schwach ist, wird er geistliche Nahrung finden und den Spiegel, in welchem er sich selbst fortwährend betrachten kann, um sich selbst zu verschönern und sich Jesus, unserem Vorbild, gleich zu gestalten.

Die Genugtuung, die Jesus aus der Betrachtung dieser Stunden empfängt, ist dergestalt, dass er sich wünschen würde, dass wenigstens eine Kopie von diesen Betrachtungen in jedem Dorf und in jeder Stadt verweilte und dort geübt würde.

Dadurch würde Jesus in der Tat seine eigene Stimme und seine Gebete in diesen Sühneleistungen wiederholt sehen, so wie er sie während der 24 Stunden seiner schmerzhaften Passion an seinen Vater gerichtet hat.

Und wenn dies in jeder Stadt und in jedem Ort wenigstens von ausreichend vielen Seelen vollzogen würde, dann würde, so scheint Jesus mir zu verstehen zu geben, die göttliche Gerechtigkeit wenigstens teilweise besänftigt, und seine Geißeln würden in diesen traurigen Zeiten des Schmerzes und Blutvergießens zum Teil aufgehoben und gemäßigt.

Ich lasse Sie, Ehrwürdiger Vater, alle dazu aufrufen; mögen Sie auf diese Weise das kleine Werk vollenden, das Jesus mich hat tun lassen.

Ich teile Ihnen auch mit, dass der Zweck dieser Leidensstunden nicht so sehr darin besteht, die Geschichte der Leiden Jesu zu erzählen, denn es gibt schon genug Bücher, welche dieses fromme Thema behandeln, und es wäre nicht notwendig, dazu ein neues zu verfassen.

Vielmehr besteht ihr Zweck in der Sühne, indem die verschiedenen Punkte des Leidens unseres Herrn mit den verschiedenen Sünden in Beziehung gebracht werden, um auf diese Weise mit Jesus vereint eine würdige Wiedergutmachung für sie zu leisten, um annähernd all das auszugleichen, was die anderen Seelen Ihm schulden. Deshalb überlasse ich es Ihnen, ehrwürdiger Vater, den Zweck dieser Schriften in einem Vorwort bekannt zu machen.“³

³ Englischer Text entnommen von der Webseite www.passioiesus.org, übersetzt von M. Anders

Wirkungen der Übung der Stundenuhr

An diesem Morgen kam mein stets liebenswürdiger Jesus, und als Er mich an Sein Herz drückte, sagte Er zu mir: „Meine Tochter, wer immer an Meine Passion denkt, bildet in seinem Herzen eine Quelle. Und je mehr er daran denkt, umso mehr wächst diese Quelle, und da die Wasser, die entspringen, allen gemeinsam sind, so dient diese Quelle Meiner Passion, die im Herzen gebildet wird, zum Wohle der Seele, zu Meiner Ehre und zum Wohle der Geschöpfe.“

Und Ich: „Sag mir, mein Gut, was wirst Du denen als Lohn geben, welche die Stunden Deiner Passion halten werden, wie Du es mich gelehrt hast?“

Und Er: „Meine Tochter, Ich werde sie nicht wie von euch betrachten, sondern als ob Ich selbst sie gehalten hätte, Ich werde euch dieselben Verdienste geben, als ob Ich im Akt des Erleidens Meiner Passion wäre, und dieselben Wirkungen, entsprechend der Dispositionen der Seelen. Dies, während sie auf Erden sind, und Ich könnte ihnen keinen größeren Lohn geben.“

Dann, im Himmel, werde Ich sie vor Mich stellen, und sie mit Pfeilen der Liebe verwunden und der Freuden, so oft, wie sie die Stunden Meiner Passion gehalten haben, und sie werden Mich wie Pfeile durchdringen. Welch ein süßer Zauber wird das für alle Heiligen sein!“⁴

Die Stunden der Passion sind die Gebete von Jesus selbst.

„Ich dachte an die Stunden der Passion, die nun geschrieben worden sind, und dass sie ohne Indulgenz sind. So gewinnen jene, die sie halten, nichts, während es viele Gebete gibt, die mit vielen Nachlässen bereichert sind.“

Während ich darüber nachdachte, sagte mein stets liebenswürdiger Jesus, ganz Güte, zu mir: „Meine Tochter, durch die Gebete mit Nachlässen gewinnt man etwas, aber die Stunden Meiner Passion, die Meine eigenen Gebete sind, Meine Wiedergutmachungen, und ganz Liebe, sind aus der Tiefe Meines eigenen Herzens hervorgekommen.“

Hast du vielleicht vergessen, wie oft Ich mich mit dir vereint habe, um sie gemeinsam zu halten, und Ich habe Züchtigungen in Gnaden verwandelt über der ganzen Erde? So ist Meine Genugtuung derart und so groß, dass Ich anstatt des Nachlasses der Seele eine Handvoll Liebe gebe, die unberechenbaren Preis von unendlichem Wert enthält.“

Außerdem, wenn die Dinge aus reiner Liebe getan werden, findet Meine Liebe ihre Ausgießung, und es ist nicht bedeutungslos, dass das Geschöpf der Liebe des Schöpfers Erleichterung und eine Ausgießung gibt.“⁵

Wert der Stundenuhr, und Lohn, den Jesus denen geben wird, die sie halten.

Ich schrieb die Stundenuhr, und dachte bei mir: „Wie viele Opfer, um diese gesegneten Stunden der Passion zu schreiben! Besonders, um gewisse innere Akte zu Papier zu bringen, die nur zwischen mir und Jesus vorgegangen waren! Was wird der Lohn sein, den Er mir geben wird?“

Und Jesus, Der mich Seine zärtliche und süße Stimme hören ließ, sagte zu mir: „Meine Tochter, als Lohn, dass du die Stunden Meiner Passion niedergeschrieben hast, werde Ich dir für jedes Wort, das du geschrieben hast, einen Kuss geben, eine Seele.“

Und ich: „Meine Liebe, das ist für mich, und denen, die sie halten werden, was wirst Du ihnen geben?“ Und Jesus: „Wenn sie sie gemeinsam mit Mir halten werden und mit Meinem eigenen Willen, werde Ich ihnen bei jedem Wort, das sie rezitieren, auch eine Seele geben, denn das ganze Mehr oder Weniger an Wirkung dieser Stunden Meiner Passion liegt in der größeren oder geringeren Einheit, die sie mit Mir haben.“

Und wenn sie sie mit Meinem Willen halten, verbirgt sich das Geschöpf in Meinem Wollen, und da Mein Wollen handelt, kann Ich alle Güter hervorbringen, die Ich will, auch für ein einziges Wort, und dies jedes Mal, wenn sie sie halten werden.“

Ein anderes Mal beklagte ich mich bei Jesus, dass nach so vielen Opfern beim Schreiben dieser Stundenuhr es so wenige Seelen waren, die sie hielten.

Und Er: „Meine Tochter, beklage dich nicht. Selbst wenn es nur eine wäre, solltest du zufrieden sein. Hätte Ich nicht Meine ganze Passion gelitten, selbst wenn nur eine einzige Seele zu retten gewesen wäre? So auch du. Man sollte nie das Gute unterlassen, weil nur wenige Nutzen daraus ziehen. Den ganzen Schaden hat der, der nicht davon profitiert.“

Meine Passion ließ Meine Menschheit das Verdienst erwerben, als ob alle gerettet worden wären. Denn Mein Wille war es, sie alle zu retten, obwohl nicht alle gerettet werden. Ich erwarb den Verdienst dem entsprechend, was Ich wollte, nicht dem Nutzen entsprechend, den die Geschöpfe daraus ziehen würden.“

Dasselbe gilt für dich: dem entsprechend, wie dein Wille sich mit Meinem Willen verschmolzen hat, um allen Gutes zu tun, wirst du dafür belohnt werden. Den ganzen Schaden haben jene, die in der Lage wären, aber sie nicht halten.“

Diese Stunden sind die kostbarsten von allen, denn sie sind nichts anderes, als das zu wiederholen, was Ich im Laufe Meines sterblichen Lebens tat, und das, was Ich im heiligsten Sakrament fortsetze.“

Wenn Ich diese Stunden Meiner Passion höre, höre Ich Meine eigene Stimme, Meine eigenen Gebete. Ich sehe

⁴ Buch des Himmels, Band 11, 10. April 1913

⁵ Buch des Himmels, Band 11, 6. September 1913

Meinen Willen in dieser Seele, welcher darin besteht, das Wohl aller zu wünschen, und für alle Wiedergutmachung zu leisten. Und Ich fühle Mich hingezogen, in ihr zu wohnen, um in ihr das tun zu können, was sie selbst tut.

O wie gerne hätte Ich, dass auch nur eine einzige Seele in jedem Land diese Stunden Meiner Passion hielte! Ich würde Mich selbst in jedem Land hören, und Meine Gerechtigkeit, die in diesen Zeiten höchst aufgebracht ist, würde zum Teil besänftigt.“⁶

Wer die Stunden der Passion hält, macht sich das Leben Jesu zu eigen und versieht Seinen eigenen Dienst.

Als ich die gewohnten Stunden der Passion fortsetzte, sagte mein liebenswürdiger Jesus zu mir: „Meine Tochter, die Welt ist im kontinuierlichen Akt, Meine Passion zu erneuern.

Und da Meine Unermesslichkeit alles einschließt, innerhalb und außerhalb der Geschöpfe, bin Ich gezwungen, durch den Kontakt mit ihnen Nägel, Dornen, Geißeln, Speichel und all das Übrige zu empfangen, was Ich in der Passion litt, und noch mehr.

Nun, durch den Kontakt mit den Seelen, die diese Stunden Meiner Passion halten, fühle Ich Mir die Nägel genommen werden, die Dornen zerbrochen werden, die Wunden gelindert, den Speichel entfernt werden. Ich fühle Mir das Schlechte in Gutes umgewandelt werden, das Mir die anderen zufügen. Und da Ich fühle, dass ihr Kontakt Mir nichts Böses zufügt, stütze Ich mich immer mehr auf sie.“

Zusätzlich dazu sagte der gebenedeite Jesus, als Er zurückkehrte, um über diese Stunden der Passion zu sprechen: „Meine Tochter, wisse, dass die Seele mit dem Halten dieser Stunden Meine Gedanken nimmt und sie sich zu eigen macht, Meine Wiedergutmachungen, die Gebete, die Wünsche, die Affekte, auch die innersten Meiner Fasern macht sie sich zu eigen.

Und indem sie sich erhebt, zwischen Himmel und Erde, versieht sie Mein eigenes Amt, und als Miterlöserin sagt sie gemeinsam mit Mir: ‚Ecce ego, mitte me (hier bin ich, sende mich), ich will Dir für alle Wiedergutmachung leisten, Dir für alle antworten, und das Gute für alle erlehen.“⁷

Alles, was Jesus tat und litt, bleibt im ständigen Akt, sich dem Menschen zu geben.

Ich dachte über die Passion meines geliebten Jesus nach, und als Er kam, sagte Er zu mir: „Meine Tochter, jedes Mal, wenn die Seele an Meine Passion denkt, sie sich an das erinnert, was Ich gelitten habe oder Mich bemitleidet, erneuert sie in sich die Anwendung Meiner Leiden in sich selbst. Mein Blut steigt auf, um sie zu

überfluten, und Meine Wunden machen sich auf den Weg, um sie zu heilen, wenn sie verwundet ist, oder um sie zu schmücken, wenn sie gesund ist - und alle Meine Verdienste, um sie zu bereichern.

Der Verkehr, den sie verursacht, ist überraschend, und es ist, als ob sie alles, was Ich tat und litt, auf die Bank legen würde, und doppelt so viel einnimmt. Denn alles, was Ich tat und litt, bleibt im ständigen Akt, sich dem Menschen zu schenken, wie die Sonne im ständigen Akt bleibt, der Erde Licht und Wärme zu geben.

Mein Werk ist nicht der Erschöpfung unterworfen, wenn nur die Seele es so will, und so oft sie will, empfängt sie die Frucht Meines Lebens. Wenn sie also sich zwanzig, hundert, tausend Mal an Meine Passion erinnert, um so viele Male mehr wird sie die Wirkungen derselben genießen.

Doch wie wenige sind es, die sich das zunutze machen! Bei all dem Gut Meiner Passion kann man schwache Seelen sehen, blinde, taube, stumme, verkrüppelte, lebendige Leichname, die Abscheu erregen, weil Meine Passion in Vergessenheit geraten ist.

Meine Leiden, Meine Wunden, Mein Blut sind Stärke, welche die Schwachheiten wegnimmt, Licht, die den Blinden Sehkraft gibt, Sprache, die die Zungen löst, und das Gehör öffnet, die Verkrüppelten aufrichtet, Leben, das die Leichname aufhebt.

Alle Heilmittel, welche die ganze Menschheit benötigt, sind in Meinem Leben und Meiner Passion, doch das Geschöpf verabscheut die Medizin und kümmert sich nicht um die Heilmittel, und deshalb kann man trotz Meiner Erlösung den Menschen im Zustand des Verfalls sehen, als ob er von einer unheilbaren Tuberkulose befallen sei.

Jedoch das, was Mich am meisten schmerzt, ist, gottgeweihte Personen zu sehen, die sich anstrengen, um Lehren zu erwerben, Spekulationen, Geschichten, und über Meine Passion nichts.

So wird Meine Passion viele Male aus den Kirchen verbannt, aus dem Mund der Priester, deshalb ist ihre Rede ohne Licht, und die Menschen bleiben ausgehungert als zuvor.“⁸

Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite:

www.luisapiccarreta.de

Die nächsten Gebetstreffen

Sonntag, **18. Februar / 18. März 2018**

Jeweils um **15 Uhr**

Kath. Pfarrkirche **St. Maria Magdalena,**

Am Kirchberg 1,

53809 Ruppichteroth **Schönenberg**

⁶ Buch des Himmels, Band 11, 14. Oktober 1914

⁷ Buch des Himmels, Band 11, 6. November 1914

⁸ Buch des Himmels, Band 13, 21. Oktober 1921